

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sendetitel: Von Gott beschenkt. Von Gott bewegt

Übertragungsort: Gemeindezentrum der FeG Dillenburg

Mitwirkende: Pfarrer Danilo Vollmer
Angelika Delzer, Till Manderbach
Timon Delzer, Erhard Michel, Daniela Haas,
Daniel Melano

Musikalische Gestaltung: Dietrich Orth, E-Piano und musikalische Leitung
Daniel Melano, Schlagzeug
Simon Weyel, Bass
Niclas Georg, E-Gitarre / Akustikgitarre
Ute Orth, Sologesang I
Susanne Krüger, Sologesang II
Anika Grebe, Sologesang III

Konzeption: Christof Enders

Redaktion: Michael Sahr

Produktionsleitung: Cordula Michaelis

Regie: Petra van Lelyveld-Schaffer

1. Kamera: Manfred Best

Technische Leitung: Florian Moos

Kontaktadresse zur
Gemeinde: Pastor Danilo Vollmer
Freie Evangelische Gemeinde (FeG) Dillenburg
Stadionstraße 4
35683 Dillenburg
02771 261981
danilo.vollmer@feg-dillenburg.de

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Leuchtturm

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

CCLI-Liednummer 7051347
Klaus Göttler | Rend Collective
© 2013 Thankyou Music Ltd

Begrüßung I: Ankommen - Wir sind unterwegs

Angelika Delzer: Hallo und herzlich Willkommen hier in der Freien evangelischen Gemeinde Dillenburg. Wir freuen uns, dass Ihr da sind, um mit uns diesen Gottesdienst zu feiern.

Danilo Vollmer: Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen!

Angelika Delzer: Wir als Freie evangelische Gemeinde Dillenburg haben ein Motto: von Gott beschenkt. Von Gott bewegt!

Danilo Vollmer: Dieses Motto hat uns die letzten 9 Jahre als Gemeinde getragen. Und wir haben viel mit Gott erlebt. Es gab raue Zeiten, wo es immer auf und ab ging. Und mitten in diesen rauen Zeiten haben wir erlebt, dass Gott uns eine Richtung weist. Heute, nach 9 Jahren, wissen wir: wir sind von Gott beschenkt und bewegt.

Angelika Delzer: Kann Gott uns in Bewegung bringen? Die Bibel ist auf jeden Fall voll von genau diesen Geschichten. Und das ging ja immer weiter. Und wir erleben es gerade!

23. August 2026 Von Gott beschenkt. Von Gott bewegt.
Gemeindezentrum FeG Dillenburg

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Leuchtturm II

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

CCLI-Liednummer 7051347
Klaus Göttler | Rend Collective
© 2013 Thankyou Music Ltd

Begrüßung II: Text und Gebet

Danilo Vollmer: Ein Geschenk war dieses neue Gemeindehaus. Es war eigentlich viel zu groß für uns. Wir haben es gekauft und das war ein sehr wagemutiger Schritt.

Früher war das hier eine Möbelproduktionshalle. Wir haben sie umgebaut. Eigentlich war das ein fast fahrlässiger Schritt. Und nach und nach merken wir, dass Gott uns gebrauchen möchte, um ein sichtbares Zeichen der Hoffnung für die Menschen in Dillenburg und darüber hinaus zu sein. Jetzt erleben wir geistlichen Aufbruch. Menschen schließen sich uns an und wir werden zu einer Bewegung, die beschenkt und bewegt ist, durch das, was Gott hier tut.

Angelika Delzer: Wir haben einen Gott, der uns beschenkt und uns bewegt, einen Gott, der uns Orientierung gibt, weil er unser Licht ist, so wie er es in Johannes 8, 12 selbst sagt: "Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht mehr in der Finsternis umherirren, sondern wird das Licht des Lebens haben."

Danilo Vollmer: Ich bete: Jesus, du bist unser Licht, so, wie du es für die 12 Jünger gewesen bist, die mit dir gegangen sind, für die 5000, die du satt gemacht hast und für die Emmaus-Jünger, die du begleitet

23. August 2026 Von Gott beschenkt. Von Gott bewegt.
Gemeindezentrum FeG Dillenburg

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

hast. Du bist unser Leuchtturm und gibst uns Orientierung, Freude und Zuversicht. Wir vertrauen dir.

Angelika Delzer: Wir hier in der Gemeinde singen gern und viel. Jetzt singen wir mit Euch zwei Lieder, um Gott für das zu loben, womit er uns beschenkt und bewegt hat.

Bshesh und gehe zum Sprachcafe. Ich komme von zu Hause. Ich engagiere mich ehrenamtlich bei dem Sprachcafe.

Lobet den Herren EG 316,1.4-5

*Lobe den Herren,
den mächtigen König der Ehren,
lob ihn, o Seele,
vereint mit den himmlischen Chören.
Kommet zuhauf,
Psalter und Harfe, wacht auf,
lasset den Lobgesang hören!*

*Lobe den Herren,
der sichtbar dein Leben gesegnet,
der aus dem Himmel
mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet.*

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Lobe den Herren,
was in mir ist, lobe den Namen.
Lob ihn mit allen,
die seine Verheißung bekamen.
Er ist dein Licht,
Seele, vergiss es ja nicht.
Lob ihn in Ewigkeit. Amen.*

CCLI-Liednummer 4334396

Joachim Neander *1680

© Words: Public Domain; Music: Public Domain

Lobet

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

CCLI-Liednummer 7213496

Daniela Hogger | David Krexa | Joachim Neander

© 2023 Hänssler

Lesung I - Lukas 24,13-24 als Geschichte erzählt

Till Manderbach: Stellt euch vor: Es ist heiß. Schweiß kommt aus allen Poren. Die Luft flimmert über dem staubigen Weg. Zwei Jünger Jesu sind auf den Weg in das Dorf Emmaus. Nach Hause, einfach weg von Jerusalem. Sie müssen aufpassen, nicht über die großen Steine zu stolpern. Mühsam setzen sie einen Fuß vor den anderen.

Sie sprechen über die letzten Ereignisse, die ihnen schwer zu schaffen machen. „Jesus wurde ans Kreuz geschlagen, er ist tot,“ schimpft Kleopas. „Den wir für den Messias gehalten haben?!“ Die Hoffnung ist

23. August 2026 Von Gott beschenkt. Von Gott bewegt.
Gemeindezentrum FeG Dillenburg

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

hin. Wie soll es denn jetzt weitergehen? „Ich verstehe das alles nicht“, erklärt Natanael, „seine mächtigen Worte und die Taten, die vollbracht hat. Haben wir so falsch von ihm gedacht?“

Dann schaut er sich um. Seit langer Zeit läuft hinter ihnen ein Mann. „Wo der wohl hin will?“, fragt sich Kleopas. Hat er ein ähnliches Ziel? Er kommt immer näher. Können die Jünger ihm behilflich sein? Plötzlich ist er ganz nah und spricht sie an. „Worüber redet ihr?“ Natanael schaut verwirrt. Kleopas wundert sich: „Alle sind in tiefer Trauer. Dieser Mann muss doch auch über Jesu Tod Bescheid wissen.“ Kleopas sagt schließlich: „Du bist wohl der einzige in Jerusalem, der über die Ereignisse noch nicht Bescheid weiß.“

„Was ist passiert?“ fragt der Mann. „Das kann doch nicht sein!“, denkt Kleopas fassungslos.

„Alle wissen Bescheid, wie kann dieser Mann nichts wissen?“ „Jesus“, erklärt er ihm, „ein mächtiger Prophet aus Galiläa. Unsere Priester haben ihn zum Tode verurteilen und ans Kreuz hängen lassen. Wir dachten, er ist der Retter, der Israel befreien soll.“ Wieder kommt der Schmerz hoch, die verlorene Hoffnung. „Es macht mich fertig. Wie soll es denn jetzt weitergehen“.

„Und da ist noch etwas“, sagt Natanael verlegen. „Heute ist er drei Tage tot. Und heute Morgen haben uns Frauen beunruhigt. Sie meinten, Jesu Grab wäre leer. Einige von uns machten sich auf den Weg und fanden alles genauso vor. Nur Jesus sahen sie nicht.“ Natanael schaute in die Ferne: „Was hat das zu bedeuten? Wo ist Jesus?“

23. August 2026 Von Gott beschenkt. Von Gott bewegt.
Gemeindezentrum FeG Dillenburg

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Vielleicht war es doch nur Einbildung und der Leichnam ist einfach gestohlen worden? Ich begreife das nicht.“

Verkündigung I - „Das haben wir uns alles anders vorgestellt.“

Danilo Vollmer: „Das haben wir uns alles anders vorgestellt.“

So klingt für mich dieser Weg zurück nach Emmaus.

Die beiden Jünger sind unterwegs, aber eigentlich sind sie nicht nur auf einer Straße unterwegs. Sie sind unterwegs mit zerbrochenen Erwartungen. Sie hatten gehofft. So sagen sie es selbst: „Wir aber hofften...“ Und in diesem kleinen Satz steckt unglaublich viel Enttäuschung.

Wir hatten gehofft, dass Jesus der ist, der alles verändert.

Wir hatten gehofft, dass Gott jetzt eingreift.

Wir hatten gehofft, dass unsere Geschichte anders ausgeht.

Und dann ist Jesus tot. Gekreuzigt. Begraben. Und auch wenn es erste Gerüchte gibt, dass das Grab leer ist: Für sie fühlt sich das noch nicht nach Ostern an. Es fühlt sich nach Verlust an. Nach Verwirrung.

Nach: Das haben wir uns alles anders vorgestellt.

Ich kann ihre Leere und Sprachlosigkeit spüren, die Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit fühlen und den Schock miterleben. Ich kann gut verstehen, warum sie so niedergeschlagen nach Emmaus zurückgehen.

Warum fühlen wir da so mit?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Weil wir das alle auch schon mal erleben mussten, dass nicht alles so läuft, wie wir uns das vorgestellt haben.

Vielleicht nicht immer so dramatisch. Manchmal sind es die kleinen Dinge. Ein Tag, der völlig anders läuft als geplant. Ein Gespräch, das kippt. Eine Nachricht, die alles durcheinanderbringt.

Aber manchmal geht es tiefer. Da hatten wir gehofft, dass eine Beziehung hält. Dass die Gesundheit mitmacht. Dass der berufliche Weg klarer wird. Dass ein Gebet anders beantwortet wird. Dass Gott schneller, sichtbarer, eindeutiger handelt. Und dann stehen auch wir da mit unseren Fragen und Zweifeln, mit unseren Sorgen und Ängsten und mit unserer Trauer.

Das habe ich mir anders vorgestellt.

Auch wir als Gemeinde kennen solche Momente. Letztes Jahr hatten wir bei einem großen Fest hier in Dillenburg einen Stand. Wir wollten den Menschen unserer Stadt etwas Gutes tun und ihnen etwas von der Hoffnung weitergeben, die uns trägt. Wir haben Waffeln gebacken, kleine Geschenke vorbereitet, einen Spieleparcours für Kinder aufgebaut und viel Zeit und Energie investiert. Wir hatten gehofft: Vielleicht entstehen hier Begegnungen. Vielleicht können wir mit vielen Menschen über unseren Glauben sprechen. Vielleicht bewegt Gott etwas ganz Großes.

Und dann war es ein schöner Tag, aber der große Durchbruch blieb aus. Das habe ich mir anders vorgestellt.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

„Wir beten für Segen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

CCLI-Liednummer 6553089
Esther Lütze | Laura Story | Manuel Trautmann | Thomas Lütze
© Laura Stories; New Spring

Lesung II - Lukas 24,25-31

Till Manderbach: Da sagte Jesus zu ihnen: »Ihr unverständigen Leute! Wie schwer fällt es euch, all das zu glauben, was die Propheten gesagt haben! Musste denn der Messias nicht das alles erleiden, um zu seiner Herrlichkeit zu gelangen?« Dann ging er mit ihnen die ganze Schrift durch und erklärte ihnen alles, was sich auf ihn bezog zuerst bei Mose und dann bei sämtlichen Propheten.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wollte er weitergehen. Aber die beiden Jünger hielten ihn zurück. »Bleib doch bei uns!«, baten sie. »Es ist schon fast Abend, der Tag geht zu Ende.« Da begleitete er sie hinein und blieb bei ihnen. Als er dann mit ihnen am Tisch saß, nahm er das Brot, dankte Gott dafür, brach es in Stücke und gab es ihnen. Da wurden ihnen die Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Doch im selben Augenblick verschwand er; sie sahen ihn nicht mehr.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Verkündigung II - Manchmal verstehen wir das Geschenk erst im Rückblick.

Danilo Vollmer: Gerade noch sitzt Jesus mit ihnen am Tisch. Er nimmt das Brot, dankt, bricht es und gibt es ihnen.

Und in diesem Moment erkennen sie ihn.

Jesus.

Der Mann, mit dem sie den ganzen Weg nach Emmaus gegangen sind.

Der ihnen zugehört hat. Der mit ihnen über all das gesprochen hat, was in Jerusalem passiert ist.

Es war die ganze Zeit Jesus. Und dann ist er plötzlich weg.

Was muss das für eine Szene gewesen sein? Ich stelle mir vor, wie die beiden sich erst einmal nur ansehen. Vielleicht sagen sie im ersten Moment überhaupt nichts. Denn auf einmal kommt dieser ganze Weg noch einmal zurück.

Was er unterwegs gesagt hat. Wie er ihnen die Schrift ausgelegt hat.

Wie sie ihn gebeten haben: „Bleib doch bei uns.“

Für die beiden muss im Rückblick plötzlich vieles zusammengekommen sein.

Sie hatten gedacht: Mit dem Kreuz ist unsere Hoffnung gestorben. Und genau dort hatte Jesus angesetzt und es ihnen erklärt: Ihr versteht diesen Weg als Scheitern, aber die Geschichte Gottes mit seinem Messias ist hier noch nicht zu Ende.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sie hörten das alles und doch erkannten sie ihn nicht. Er lief neben den Jüngern, sprach mit ihnen und legte ihnen sogar die Schrift aus. Und doch konnten sie ihn nicht erkennen.

Erst am Tisch werden ihnen die Augen geöffnet. Und plötzlich erinnern sie sich auch an ihren Weg.

Brannte nicht unser Herz...?

Sie konnten es in diesem Moment noch nicht einordnen. Aber jetzt, im Rückblick merken sie: Dieser Weg war mehr als nur der traurige Rückweg nach Emmaus.

Jesus war die ganze Zeit mit ihnen unterwegs.

Ich finde diesen Gedanken unglaublich tröstlich.

Denn ehrlich gesagt hätte ich es gerne andersherum.

Ich wüsste gerne sofort: Das ist Jesus. Ich verstehe, was hier passiert und weiß, wie ich das alles einordnen soll.

Bei den beiden Jüngern kommt diese Klarheit erst später.

Am Tisch erkennen sie Jesus und von dort schauen sie zurück.

Vielleicht kennst du das auch.

Vielleicht so, dass wir mitten in einer Situation noch gar nicht merken, was Gott gerade tut. Manchmal verstehen wir erst später, warum ein bestimmtes Wort uns so getroffen hat, warum eine Begegnung wichtig

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

geworden ist oder warum uns etwas auf einem Weg getragen hat, den wir uns ganz anders vorgestellt hatten.

Als diese Gemeinde nach neuen Räumlichkeiten gesucht hat, haben wir das auch so erlebt. Unser Gebäude stand in einem Hinterhof direkt an den Bahngleisen. Das Gemeindehaus war zu klein und auch zu unsichtbar.

Dann hatten wir eine tolle Möglichkeit. Ein scheinbar ideales Objekt. Und die hat sich doch zerschlagen.

Das fühlte sich auch erst einmal wie ein Rückschlag an. Wir konnten ja nicht ahnen, was Jesus im Hintergrund vorbereitet hat. Nie hätten wir uns erträumen können, dass es so wird, wie jetzt. Und im Rückblick erkennen wir:

Jesus war da. Er hatte alles im Griff und er hat uns reich beschenkt.

Die beiden Jünger verstehen im Rückblick nicht plötzlich jede Einzelheit ihres Weges. Aber sie verstehen, was ihnen auf diesem Weg geschenkt wurde:

Jesus selbst war da.

Mitten in ihrer Enttäuschung. Mitten in ihren Fragen. Auf diesem Weg, den sie sich ganz anders vorgestellt hatten.

Sie haben ihn nicht erkannt.

Aber er war da.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

„Ich will dir danken“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

CCLI-Liednummer 7037941
Sefora Nelson
© 2015 Royalheart

Verkündigung III - aus persönlicher Erfahrung wird Bekenntnis

Danilo Vollmer: Du bist das Brot, das Brot des Lebens.

Beim Brotbrechen dämmert es den Jünger, wer da die ganze Zeit mit ihnen ging.

Und im Rückblick verstehen sie auch. In diesem Moment, im Zurückblicken, fällt alles zusammen: der Weg, ihre Fragen, die zerbrochene Hoffnung, das Kreuz und auf einmal verstehen sie: Die Botschaft der Frauen ist wahr! Jesus lebt! Er ist wirklich auferstanden. „Brannte nicht unser Herz, als er unterwegs mit uns sprach und uns den Sinn der Schriften erschloss?“, sagten sie da zueinander.

Und sofort brachen sie auf. Sie gehen den Weg zurück, den sie gerade erst gegangen sind. Nicht, weil sich die äußeren Umstände plötzlich verändert hätten, sondern weil sich in ihnen etwas verändert hat.

Sie gehen zurück nach Jerusalem, wo die elf Jünger und die, die bei ihnen waren, sich versammelt hatten.

Als sie ankamen, wurden sie mit der Nachricht empfangen: »Der Herr ist tatsächlich auferstanden! Er ist Petrus erschienen!«

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Aus ihren persönlichen Erfahrungen wird ein gemeinsames Bekenntnis:

Der Herr ist tatsächlich auferstanden.

Das ist die neue Mitte ihrer Wirklichkeit.

Das klingt jetzt vielleicht ein bisschen aufgesetzt, aber: es ist die Geburtsstunde unseres christlichen Glaubens. Es ist der Moment, in dem aus einer verzweifelten Hoffnung wahres Vertrauen wird. Aus Verwirrung entsteht eine Überzeugung. Aus der Trauer wird eine Botschaft, die alle Enden dieser Welt erreicht:

Der, den sie für gescheitert hielten, lebt. Der Gekreuzigte ist nicht am Kreuz geblieben. Gott hat nicht nur getröstet, nicht nur begleitet, nicht nur irgendwie geholfen - Gott hat den Tod überwunden.

Darum ist dieser Moment so entscheidend: Die Jünger verstehen nicht nur ihre eigene Geschichte neu. Sie verstehen Jesus neu. Und dadurch verstehen sie auch ihren Weg neu.

Was vorher wie Verlust aussah, wird zum Ort der Begegnung. Was vorher wie das Ende wirkte, wird zum Anfang einer Bewegung. Und was in Emmaus ganz persönlich beginnt, wird in Jerusalem zum gemeinsamen Bekenntnis der Gemeinde: Jesus lebt. Der Herr ist tatsächlich auferstanden.

Schon auf dem Weg kann etwas in Bewegung geraten, lange bevor wir verstanden haben.

Die Begegnung mit Jesus beginnt nicht erst in dem Moment, in dem alles klar ist. Sie beginnt oft viel früher. Da ist schon etwas, das sich

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

regt. Eine leise Hoffnung. Ein inneres Ziehen. Vielleicht noch keine fertigen Antworten - aber eine Ahnung: Hier passiert mehr.

Damals wie heute sehen wir: Wenn Menschen Jesus begegnen, entsteht neue Richtung. Da wächst neuer Mut. Da übernehmen Menschen Verantwortung - nicht, weil sie müssen, sondern weil sie etwas erlebt haben, das sie nicht für sich behalten können.

An unterschiedlichen Orten beginnt Gott gleichzeitig zu wirken, bei anderen, aber auch bei mir. Und erst wenn wir unsere Geschichten zusammentragen, erkennen wir, wie groß das Ganze eigentlich ist.

So entsteht Bewegung. Hoffnung verbindet Menschen. Begegnungen mit Jesus bleiben nicht isoliert, sondern werden zu etwas, das Kreise zieht. Genau das geschieht. Nicht nur damals, sondern auch heute.

Das erleben wir auch hier in unserer Gemeinde. Wir nennen das seit einigen Jahren: „Von Gott beschenkt. Von Gott bewegt.“

Und nun erzählen ein paar Menschen unserer Gemeinde selbst, wie Gott sie beschenkt hat - und was dadurch bei ihnen in Bewegung gekommen ist.

Zeugnis-Feuerwerk mit Musik

Timon Delzer: Ich finde unsere Gemeinde cool, weil hier so nette Leute sind, weil der Kindergottesdienst Spaß macht und weil ich hier Freunde habe.

Hier ist ein Ort, an dem ich richtig gerne bin.

Hier ist immer etwas los.

23. August 2026 Von Gott beschenkt. Von Gott bewegt.
Gemeindezentrum FeG Dillenburg

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Deshalb komme ich nicht nur sonntags zum Gottesdienst, sondern auch oft, wenn gar kein Gottesdienst ist. Wenn meine Eltern in der Gemeinde etwas zu tun haben, komme ich natürlich mit. Dann treffe ich auch andere Kinder zum Spielen, Sport machen im Aktionsraum und Spaß haben.

Und manchmal spiele ich nach dem Gottesdienst noch Klavier - einfach, weil es mir hier so viel Spaß macht.

Erhard Michel: Ich wünsche mir, dass Menschen in unserer Gemeinde durch Kleingruppen echte Gemeinschaft erleben. Dort treffen sich ganz unterschiedliche Menschen. Sie teilen ihre Hobbys, lesen miteinander in der Bibel, sprechen über aktuelle Lebensfragen, nehmen Anteil an ihren Sorgen und beten füreinander. Ich selbst bin durch solche Gemeinschaft von Gott reich beschenkt worden. Ich glaube, Kirche muss groß, aber auch ganz klein sein.

Deshalb habe ich vor einigen Jahren ein neues Kleingruppenkonzept für unsere Gemeinde ins Leben gerufen und die Verantwortung für diesen Bereich übernommen. Mich bewegt der Wunsch, dass Neue schnell Anschluss finden, Menschen Hilfe für ihren Glauben bekommen und niemand allein bleiben muss. Was Gott mir geschenkt hat, möchte ich anderen weitergeben.

Daniela Haas: Ich war einfach mega begeistert von Gott und von dem, was er in meinem Leben getan hat. Und dann hab ich mich irgendwann gefragt: Wie kann ich das eigentlich weitergeben? Genau daraus ist die Idee entstanden, „Serve the City“ zu starten.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Mir ist es total wichtig, unserer Stadt und den Menschen hier ganz praktisch etwas Gutes zu tun.

Gott hat mich bewegt, genau das zu tun.

Daniel Melano: Ich musste meine Heimat Venezuela verlassen und bin über Umwege nach Dillenburg gekommen. Viele sagten mir vorher: „Dort spricht niemand Spanisch.“ Aber hier in der FeG habe ich Menschen aus Venezuela getroffen, eine spanische Übersetzung im Gottesdienst erlebt und vor allem offene Arme und Herzen. Obwohl ich anfangs kaum Deutsch sprach, durfte ich sofort mit Kamera und Musik mitarbeiten. Gott hat mich hier reich beschenkt - und dieses Geschenk bewegt mich, selbst mit anzupacken.

„Mit weitem Horizont“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

*Text und Musik: Birgit Dörnen (*1960)*

Gebet und Vaterunser

... **Danilo Vollmer:** Wir beten: Herr Jesus Christus,
wir haben gerade unterschiedliche Geschichten gehört.
Von Menschen, denen du begegnet bist.
Von Menschen, die du beschenkt und bewegt hast.
Danke, dass du das auch heute noch tust.
Nicht nur damals in Emmaus, sondern auch unter uns.

23. August 2026 Von Gott beschenkt. Von Gott bewegt.
Gemeindezentrum FeG Dillenburg

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Wir bitten dich:

Wecke in uns neu die Sehnsucht nach dir.

Hilf uns, dir zu vertrauen und zeig uns den nächsten Schritt.

Mach uns bereit, nicht nur zuzuschauen, sondern loszugehen.

Mit dem, was du uns geschenkt hast.

Dorthin, wo du uns brauchst.

Und Herr wir bitten dich auch, dass du bei denen Menschen bist, die noch auf schweren Wegen unterwegs sind, die mit Trauer, Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit gehen.

Wir bitten dich, dass du Ihnen begegnest. Dass du dich Ihnen zu erkennen gibst. Und dass du sie in ihrer Trauer begleitest. Wir bitten dich für die Menschen. Die dich gerade noch nicht erkennen können. Und bitten dich, dass du dich Ihnen zeigst. Und da, wo wir sprachlos sind, danken wir dir, dass du uns ein Gebiet geschenkt hast, dass wir beten können.

Gemeinde:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit.*

Amen.

Sendung und Segen

Danilo Vollmer: Egal, wie Dein Weg gerade aussieht, ob Du voller Hoffnung bist oder noch mit offenen Fragen unterwegs: Du gehst ihn nicht allein. Jesus geht mit Dir - heute und an jedem Tag, der kommt. Amen!

Angelika Delzer: Wir freuen uns, dass Ihr Euch mit uns auf die Reise mit den Emmaus-Jüngern begeben habt. Schön, dass Ihr diesen Gottesdienst mit uns gemeinsam gefeiert habt. Jetzt wird eine Telefonnummer eingeblendet. Die könnt Ihr nach dem Gottesdienst wählen, um mit uns in Kontakt zu treten. Unsere Teams stehen gerne für Gespräche, Fragen und Anregungen bereit. Wir laden Euch herzlich ein, am kommenden Sonntag wieder den ZDF-Gottesdienst einzuschalten. Er kommt diesmal aus der Hospitalkirche in Bensheim.

Danilo Vollmer: Ich darf euch jetzt noch den Segen Gottes zusprechen:
Der Herr segne dich auf deinem Weg.
Er zeige sich dir auch, wenn du ihn noch nicht erkennen kannst.
Er begleitet dich, wenn du enttäuscht bist und wenn du trauerst,

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

wenn du keine Hoffnung verspürst.

Er gebe dir durch seine Begegnung neuen Mut Zuversicht Richtung und Hoffnung.

Er gebe dir Menschen, die an deiner Seite sind
und Menschen, denen du die gute Botschaft verkünden kannst.

Es segne dich. Gott, Vater Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Lied: „Danke“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

*CCLI-Liednummer 5668731
Andrea Adams-Frey (*1966)
© 2008 FREYKLING*

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum
Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse !